

Fri Art freut sich, die Eröffnung der persönlichen Ausstellungen von Jason Loebis (US) im Erdgeschoss und von Pierre-Yves Massot im 1. Obergeschoss anzukündigen. Zusätzlich zu diesen beiden Ausstellungen werden im neuen Projektionsraum der Kunsthalle im Untergeschoss Videoarbeiten von Neil Beloufa (FR-ALG) gezeigt.

Jason Loebis

Fri Art zeigt die erste institutionelle Ausstellung des jungen New Yorker Künstlers (*1981). Die Ausstellung dreht sich um die thermodynamischen Prinzipien und deren schöpferisches Wirken auf natürliche Ressourcen. Sie stellt die Frage nach ihrem Potenzial, innerhalb eines sozialen Gefüges als wirtschaftliches und menschliches Kontrollmittel zu fungieren. Die Ausstellung nähert sich auf physische Weise der Thermodynamik; in Szene gesetzt werden Heizungssysteme, Bilder, die mittels Wärmebildkamera aufgenommen wurden sowie unbehauene Natursteine.



Pierre-Yves Massot

Der Freiburger Fotograf Pierre-Yves Massot (*1977) zeigt in der Kunsthalle Fri Art einen Teil seiner fotografischen Arbeit *Where My Mind Is*, deren Titel sich auf einen Song der Rockband Pixies bezieht. Die Fotoserie aus schwarz-weißen Polaroids bewegt sich zwischen Melancholie und Traumwelt. Als Fragmente des Alltags wirken die Bilder wie eine zweifache Reise: Sie verweisen sowohl auf einen Aufenthalt in der Slowakei im Sommer 2010 als auch auf den inneren Pfad, den der Künstler in einer Umbruchsphase beschritten hat. Als renommierter Fotojournalist, der für Zeitungen in der Schweiz (*La Liberté*, *Le Temps*, *Tages-Anzeiger*) und im Ausland (*Die Zeit*, *Le Monde*) gearbeitet hat, entschied sich Pierre-Yves Massot im fortgeschrittenen Alter für ein Soziologie-Studium. Durch diesen Prozess hat er einen philosophischen Ansatz entwickeln können, der sich in einer neuen autobiografischen, vielfach interpretierbaren Herangehensweise widerspiegelt. Neben den Polaroids präsentiert die Ausstellung Auszüge aus der Serie *Entre parenthèses*, die der Künstler in der Zeit seines Hochschulstudiums erstellt hat und die seit 2013 in Form eines selbstverlegten Buches in der Kunsthalle Fri Art erhältlich ist.



Neil Beloufa

Neil Beloufa (*1985) zeigt in der Kunsthalle vier kürzlich entstandene Videoarbeiten. Die Werke des franco-algerischen Künstlers beschäftigen sich mit filmischen und dokumentarischen Codes, die er durch eine gezielt bearbeitete und verzerrte Narration sichtbar macht. Auf diese Weise nehmen die Filme ungeahnte Wendungen und entziehen sich laufend der Erwartungen des Zuschauers. Dem Gesehenen und Gehörten wird misstraut. Durch provozierte Zweifel und Mehrdeutigkeiten stellt die Arbeit von Neil Beloufa die Frage nach der Darstellbarkeit. Parallel dazu huldigt jeder seiner Filme dem Storytelling und den Verschwörungstheorien.



Pressekonferenz und
geführter Rundgang durch die
Ausstellung:
22. Februar 2014, 16h30